

Zwischenbericht
1. Januar bis 30. Juni 2021

H1



KNORR-BREMSE

Halbjahresfinanzbericht

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021
KNORR-BREMSE AG

Kennzahlen Knorr-Bremse Konzern (IFRS)

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN (IFRS)

		1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Umsatz	Mio. €	3.418,9	3.055,8
EBITDA	Mio. €	632,2	535,5
EBITDA-Marge	%	18,5	17,5
EBITDA-Marge operativ	%	18,5	17,5
EBIT	Mio. €	495,5	397,5
EBIT-Marge	%	14,5	13,0
EBIT-Marge operativ	%	14,5	13,0
Periodenergebnis	Mio. €	346,1	256,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,07	1,47
Auftragseingang	Mio. €	3.602,9	2.727,1
Auftragsbestand (30.06.)	Mio. €	5.161,0	4.363,3
Operating Cashflow	Mio. €	223,6	118,6
Free Cashflow	Mio. €	108,2	(13,3)
Cash Conversion Rate	%	31,3	(5,2)
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	129,6	147,9
Investitionen in % vom Umsatz (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	%	3,8	4,8
F&E-Kosten	Mio. €	211,8	194,8
F&E-Kosten in % vom Umsatz	%	6,2	6,4
		30.06.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	Mio. €	7.356,7	7.390,0
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	2.089,2	1.921,7
Eigenkapitalquote	%	28,4	26,0
ROCE (annualisiert)	%	26,7	25,6
Net Financial Debt / (Cash)	Mio. €	202,5	(102,8)
Net Working Capital	Mio. €	1.126,3	746,4
Mitarbeiter (inkl. Leasing)		30.474	29.714

Erstes Halbjahr 2021

- ▀ Erfreuliche Entwicklung der Auftragslage: Auftragseingang mit € 3.602,9 Mio. um 32,1 % über Vorjahres- und vor-Corona-Niveau, vor allem geprägt durch eine sehr deutliche Erholung der Nachfrage im Nutzfahrzeuggeschäft in allen Regionen
- ▀ Rekord-Auftragsbestand von € 5.161,0 Mio. um 18,3 % über Vorjahr
- ▀ Umsatz mit € 3.418,9 Mio. um 11,9 % deutlich über Vorjahr, infolge spürbarer Zuwächse im weltweiten OE-Geschäft des Nutzfahrzeugbereichs
- ▀ Nachmarktumsatz leicht (1,4 %) über Vorjahresniveau; infolge des kräftigen OE-Wachstums reduzierte sich somit der Marktanteil am Gesamtumsatz von 37,7 % auf 34,2 %
- ▀ Kräftige Steigerung der Profitabilität: EBIT mit € 495,5 Mio. um 24,6 % über Vorjahr bei einer EBIT-Marge (RoS) von 14,5 %, eine deutliche Margenverbesserung von 1,5 Prozentpunkten gegenüber Vorjahr (13,0 %) unterstreicht profitables Wachstum; auch die EBITDA-Marge konnte mit 18,5 % um 1,0 Prozentpunkt gegenüber Vorjahr (17,5 %) deutlich zulegen
- ▀ Free-Cashflow mit € 108,2 Mio. deutlich über Vorjahr (€ -13,3 Mio.), unter anderem infolge gestiegener Ergebnisbeiträge sowie erhaltener abschließender Zahlung aus der SLB-Transaktion (Nordgelände) im ersten Quartal 2021
- ▀ Vollständige Rückführung der restlichen Kreditlinien aus Covid-19-Maßnahmenprogramm in Höhe von € 500 Mio. im ersten Halbjahr 2021
- ▀ Bestätigter Ausblick für das Gesamtjahr 2021:
 - ▀ Umsatz: € 6.500 bis € 6.900 Mio. (2020: € 6.157 Mio.)
 - ▀ Operative EBIT-Marge: 13,0 % bis 14,5 % (2020: 13,2 %)

Konzern-Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur und Branchenumfeld

Weltkonjunktur und Finanzmärkte

Die Entwicklung der Weltkonjunktur der ersten Jahreshälfte 2021 bestätigt das Bild der Prognose der Analysten seit Ende 2020, d.h. eine allmähliche, aber ungleichmäßige Erholung in diesem Jahr. Der Zugang zu Impfstoffen hat sich als die wichtigste Trennlinie herausgestellt, entlang derer sich die globale Erholung in zwei Blöcke einteilt: diejenigen, für die im Laufe dieses Jahres eine weitere Normalisierung der Aktivität in Aussicht steht (fast alle fortgeschrittenen Volkswirtschaften) und diejenigen, die immer noch mit erneuten Infektionen und steigenden Covid-19-Sterberaten konfrontiert sein werden. (Quelle IMF Juli 2021)

Eine weltweit anhaltende expansive Geldpolitik mit niedrig gebliebenen Leitzinsniveaus stärkt die Aktienmärkte. Der Dax legte in der ersten Jahreshälfte um 13,1 % und der MDax um 10,0 % zu.

Bei der Entwicklung der bilateralen Wechselkurse gegenüber dem US-Dollar, zeichnete sich ein stabiles Bild ab, wenngleich sich der EUR/USD-Kurs im Jahresverlauf zwischen 1,17 und 1,23 bewegte. (Thomson Reuters)

Markt für Schienenfahrzeuge

Für den globalen Markt für Schienenfahrzeuge haben sich auf der Nachfrageseite im bisherigen Jahresverlauf 2021 keine wesentlichen Ereignisse eingestellt. Der Markt ist 2021 allerdings noch immer von der Covid-19-Pandemie geprägt, was sich z.B. durch Projektverzögerungen zeigt. Im Ganzen verlief die Entwicklung erwartungsgemäß wie im Rahmen des Geschäftsberichts vom März 2021 erläutert.

Markt für Nutzfahrzeuge

Im globalen Markt für Nutzfahrzeuge hat sich der Markt gegenüber der letzten Einschätzung vom März 2021 leicht positiver als erwartet entwickelt. Dies spiegelt sich in der Marktprognose für das Gesamtjahr.

Größen der Unternehmenssteuerung

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren bei Knorr-Bremse sind Umsatz, (operatives) EBITDA/EBITDA-Marge, (operatives) EBIT/EBIT-Marge, Net Working Capital in Umsatztagen sowie ROCE. Als weitere Steuerungskennzahl dienen die Investitionen im Verhältnis zum Umsatz. Sie werden ausführlich ab Seite 73 ff. des Geschäftsberichts 2020 erläutert.

STEUERUNGSGRÖSSEN

	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Umsatz (Mio. €)	3.418,9	3.055,8
EBITDA (Mio. €)	632,2	535,5
EBITDA-Marge (% vom Umsatz)	18,5	17,5
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	18,5	17,5
EBIT (Mio. €)	495,5	397,5
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	14,5	13,0
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	14,5	13,0
ROCE annualisiert (%)	26,7	22,2
Net Working Capital in Umsatztagen	59,3	70,5
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Leasing)	30.474	28.941

UMSATZ UND EBIT DER DIVISIONEN

	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Systeme für Schienenfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	1.654,6	1.740,8
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	18,2	18,7
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	18,2	18,7
Systeme für Nutzfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	1.764,9	1.314,7
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	12,1	7,2
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	12,1	7,2

Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden regelmäßig ermittelt. Sie unterstützen uns bei der Führung und der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Hier ist die Anzahl der Mitarbeiter (FTE) als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator zu nennen.

Die Definitionen der Kennzahlen im vorliegenden Bericht haben sich im Vergleich zum Geschäftsbericht 2020 nicht verändert.

Besondere Ereignisse im und nach dem Berichtszeitraum

Im Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss finden Sie die besonderen Ereignisse im und nach dem Berichtszeitraum. Als besonderes Ereignis im Berichtszeitraum ist der Erwerb der EVAC-Gruppe zu nennen, welcher im Kapitel „*Konsolidierungskreisänderungen und Akquisitionen*“ beschrieben wird. **Unter dem Kapitel „Beziehungen zu nahestehenden Personen“ werden wesentliche Änderungen zu nahestehenden Personen erläutert.** Eine Darstellung der besonderen Ereignisse nach dem Berichtszeitraum finden Sie im Kapitel „*Ereignisse nach dem Berichtsstichtag*“.

Ertragslage

KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Auftragseingang	3.602,9	2.727,1
Auftragsbestand	5.161,0	4.363,3
Umsatz	3.418,9	3.055,8
EBITDA	632,2	535,5
EBITDA-Marge	18,5	17,5
EBITDA-Marge operativ	18,5	17,5
EBIT	495,5	397,5
EBIT-Marge	14,5	13,0
EBIT-Marge operativ	14,5	13,0
Periodenergebnis	346,1	256,9
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	129,6	147,9
Abschreibungen	136,7	137,9
F&E-Kosten	211,8	194,8
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Leasing)	30.474	28.941

Der Auftragseingang im Konzern lag im ersten Halbjahr 2021 mit € 3.602,9 Mio. (Vorjahr: € 2.727,1 Mio.) um 32,1 % merklich über dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung war auf eine sehr hohe Nachfrage im Nutzfahrzeuggeschäft zurückzuführen und führte zu einem Auftragsbestand zum 30.06.2021 in Höhe von € 5.161,0 Mio. (Vorjahr: € 4.363,3 Mio.), welcher damit ein neues Rekordniveau erreichte. Die rechnerische Auftragsreichweite von 9,1 (Vorjahr: 8,7) Monaten unterstreicht unsere gute Auftrags-situation. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz, belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 1,05 (Vorjahr: 0,89). Auftragseingang und Auftragsbestand entstammen dem Management Reporting und sind nicht Teil der prüferischen Durchsicht.

Auch im Konzernumsatz spiegelt sich die dynamische Entwicklung des Nutzfahrzeugmarktes im ersten Halbjahr des Berichtsjahres mit einem Anstieg um 11,9 % auf € 3.418,9 Mio. (Vorjahr: € 3.055,8 Mio.) wider. Die zum Ende des ersten Halbjahres 2021 durchgeführte Akquisition der EVAC-Gruppe im Bereich Systeme für Schienenfahrzeuge trug zudem mit € 4,1 Mio. zum Umsatz

bei. Währungsbereinigt (zu Ist-Kursen 2020) und bereinigt um die genannte Akquisition der EVAC-Gruppe betrug der Umsatzanstieg 15,9 %.

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge verzeichnete einen Umsatzrückgang um -4,9 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dies war sowohl auf rückläufige OE-Umsätze als auch leicht rückläufigen Nachmarktumsätzen zurückzuführen. Im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge resultierte der Umsatzzuwachs von 34,2 % vor allem aus einer weltweit gestiegenen Lkw-Produktion sowie einem gesteigertem Content per Vehicle und damit verbundenen Umsatzzuwächsen im OE-Geschäft. Auch bei den Nachmarktumsätzen der Division konnten deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Während die Nachmarktumsätze auf Konzernebene leicht um 1,4 % stiegen, reduzierte sich der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz, infolge des starken OE-Wachstums, von 37,7 % auf 34,2 % (Aufteilung nach Management Reporting und nicht Teil der prüferischen Durchsicht).

In der Region Europa/Afrika stieg der Umsatz um 17,2 % auf € 1.609,3 Mio. (Vorjahr: € 1.372,9 Mio.), was einem Anteil von 47 % (Vorjahr: 45 %) entspricht. Auch die Region Nordamerika stieg um 15,3 % auf € 706,4 Mio. (Vorjahr: € 612,7 Mio.) und erreichte damit 21 % (Vorjahr: 20 %) des Konzernumsatzes. In der Region Südamerika erhöhte sich der Umsatz deutlich um 55,3 % auf € 54,5 Mio. (Vorjahr: € 35,1 Mio.), was einem Umsatzanteil von 2 % (Vorjahr: 1 %) entspricht. In Asien/Pazifik stieg der Umsatz leicht um 1,3 % auf € 1.048,7 Mio. (Vorjahr: € 1.035,0 Mio.), was nun 31 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 34 %) darstellt.

KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH SITZ DER KONZERNGESELLSCHAFT

in Mio. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Europa/Afrika	1.609,3	1.372,9
Nordamerika	706,4	612,7
Südamerika	54,5	35,1
Asien/Pazifik	1.048,7	1.035,0
Gesamt	3.418,9	3.055,8

Der Materialaufwand betrug € 1.747,4 Mio. (Vorjahr: € 1.468,4 Mio.) und stieg im Vergleich zum Umsatz überproportional gegenüber dem Vorjahr um 19,0 % an. Die Materialaufwandsquote liegt demzufolge mit 51,1 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 48,1 %) und ist unter anderem bedingt durch einen veränderten Umsatzmix sowie höhere Kosten bei Frachten und hohen Beschaffungskosten im Rahmen der Halbleiterknappheit und anderer Komponenten. Auch der Personalaufwand stieg absolut um 8,0 % auf € 830,8 Mio. (Vorjahr: € 769,1 Mio.). Die Personalaufwandsquote hingegen verbesserte sich, infolge des überproportionalen Umsatzanstiegs, mit 24,3 % vom Umsatz gegenüber dem entsprechenden Vorjahr (25,2 %). Die Summe aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sank um 10,3 %, unter anderem infolge eines weiterhin konsequenten Kostenmanagements, auf € 300,0 Mio. (Vorjahr: € 334,4 Mio.).

Das EBITDA im ersten Halbjahr 2021 belief sich auf € 632,2 Mio. (Vorjahr: € 535,5 Mio.) und lag damit vor allem volumenbedingt um 18,1 % über dem Vorjahr. Auch die EBITDA-Marge konnte von 17,5 % im Vorjahr auf nunmehr 18,5 % im ersten Halbjahr 2021 gesteigert werden.

Auch beim EBIT konnte im ersten Halbjahr 2021 eine deutliche Verbesserung um 24,6 % auf € 495,5 Mio. (Vorjahr: € 397,5 Mio.) erzielt werden. Die EBIT-Marge (RoS) betrug 14,5 % und lag damit um 1,5 Prozentpunkte über dem entsprechenden Vorjahr (13,0 %).

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2021 um € 22,2 Mio. auf € 17,8 Mio. (Vorjahr: € 39,9 Mio.). Diese Entwicklung ist auf das sonstige Finanzergebnis und hier im Wesentlichen auf geringere unrealisierte Verluste aus der Stichtagsbewertung derivativer Finanzinstrumente im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Aufgrund des höheren Vorsteuerergebnisses erhöhte sich der Steueraufwand im ersten Halbjahr 2021 um 30,8 % auf € 131,6 Mio. (Vorjahr: € 100,7 Mio.). Die Steuerquote hingegen lag mit 27,6 % unter dem entsprechenden Vorjahresniveau von 28,1 %.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 346,1 Mio. stieg um 34,7 % gegenüber dem Vorjahr (€ 256,9 Mio.) an. Die Umsatzrendite nach Steuern liegt mit 10,1 % um 1,7 Prozentpunkte über dem entsprechenden Vorjahresniveau (Vorjahr: 8,4 %). Nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile beträgt das Ergebnis je Aktie € 2,07 (Vorjahr: € 1,47).

MITARBEITER (30.06.)

in FTE (inkl. Personalleasing)	30.06.2021	30.06.2020
Division Systeme für Schienenfahrzeuge	16.409	16.241
Division Systeme für Nutzfahrzeuge	13.295	11.962
Sonstige	771	739
Mitarbeiter gesamt	30.474	28.941

Der Knorr-Bremse Konzern beschäftigte zum 30.06.2021 insgesamt 30.474 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 5,3 % mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 28.941; inklusive Personalleasing). Die Angaben beziehen sich auf Vollbeschäftigten-Einheiten (FTE). Ohne Personalleasing waren 27.431 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 26.438). Der Anstieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum war vor allem auf Anpassungen infolge des gestiegenen Umsatzvolumens im Nutzfahrzeugbereich zurückzuführen. Zudem trug die Akquisition der EVAC-Gruppe im Bereich Systeme für Schienenfahrzeuge 229 Mitarbeiter im ersten Halbjahr 2021 bei.

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der Auftragseingang in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge reduzierte sich unter anderem Covid-19-bedingt und infolge von Projektverschiebungen gegenüber dem Vorjahr um -12,8 % von € 1.664,3 Mio. auf € 1.450,5 Mio. Von dieser Entwicklung waren alle Regionen, mit Schwerpunkt Asien, betroffen. Demgegenüber stieg der Auftragsbestand zum 30.06.2021, aufgrund der positiven Auftragslage insbesondere im zweiten Halbjahr 2020, auf € 3.517,3 Mio. (Vorjahr: € 3.496,5 Mio.).

KENNZAHLEN DIVISION SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

in Mio. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Auftragseingang	1.450,5	1.664,3
Auftragsbestand (30.06.)	3.517,3	3.496,5
Umsatz	1.654,6	1.740,8
EBITDA	360,6	390,2
EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	21,8	22,4
EBITDA-Marge operativ (in % vom Umsatz)	21,8	22,4
EBIT	300,9	325,6
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	18,2	18,7
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	18,2	18,7
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	41,4	37,0
Abschreibungen	59,8	64,6
F&E-Kosten	104,8	98,6
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Personalleasing)	16.409	16.241

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge verzeichnete einen Umsatzrückgang um -4,9 % auf € 1.654,6 Mio. (Vorjahr: € 1.740,8 Mio.). Dies resultierte neben moderat rückläufigen Umsätzen des OE-Geschäfts, auch aus dem leicht unter dem Vorjahr liegenden RailService-Geschäft. Die rückläufige Entwicklung der OE-Umsätze war in Europa vor allem auf den Nahverkehr (Light-Rail-Vehicle und Metro) und das Lokomotivengeschäft, in Nordamerika auf das Frachtgeschäft und den Bereich Regional & Com-muter sowie in der Region Asien auf das Personenwagen- und Metro-Geschäft sowie den Hochgeschwindigkeitsverkehr zurückzuführen. Die zum Ende des ersten Halbjahrs 2021 durchgeführte Akquisition der EVAC-Gruppe trug mit € 4,1 Mio. zum Gesamtumsatz bei.

Das EBITDA lag volumenbedingt mit € 360,6 Mio. moderat um -7,6 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: € 390,2 Mio.) und führte zu einer EBITDA-Marge im ersten Halbjahr von 21,8 % (Vorjahr: 22,4 %). Dabei profitierte die Division von einer relativ soliden Entwicklung des margenstarken Nachmarkts (Service-Geschäft), dessen Ergebnisbeiträge zu einer Stabilisierung der Ergebnismarge auf hohem Niveau beitrugen. Darüber hinaus wirkte sich auch das bereits im Vorjahr eingeleitete Kostensenkungsprogramm positiv auf die Ergebnissituation aus. Auch das EBIT entwickelte sich mit € 300,9 Mio. um -7,6 % moderat unter dem entsprechenden Vorjahr (€ 325,6 Mio.) und erzielte dabei eine gute EBIT-Marge (RoS) von 18,2 % (Vorjahr: 18,7 %).

Die Investitionen der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betragen im ersten Halbjahr 2021 € 41,4 Mio. (Vorjahr: € 37,0 Mio.) und flossen neben Automatisierungsprojekten, in Erweiterungen der Kapazitäten von wachstumsstarken Produktgruppen sowie in Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen lagen mit € 59,8 Mio. moderat unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 64,6 Mio.).

Die F&E-Kosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf € 104,8 Mio. und lagen damit leicht über dem Vorjahr (€ 98,6 Mio.). Relativ betrachtet ergab sich eine zum Vorjahr moderat gestiegene F&E-Quote von 6,3 % (Vorjahr: 5,7 %) vom Umsatz. Dabei konzentrierten wir uns auf die aus den Megatrends abgeleiteten Industrietrends. Dies sind für die Systeme für Schienenfahrzeuge u.a. Verkehrsleistung, Umweltverträglichkeit, Verfügbarkeit, Lebenszyklusmanagement und Digitalisierung.

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge beschäftigte zum 30.06.2021 16.409 Mitarbeiter (Vorjahr: 16.241 Mitarbeiter inkl. Personalleasing). Die gestiegene Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr ist dabei ausschließlich auf die Akquisition der EVAC-Gruppe (229 Mitarbeiter per 30.06.2021) zurückzuführen.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge konnte im ersten Halbjahr 2021 einen signifikanten Anstieg im Auftragseingang um 103,0 % auf € 2.153,1 Mio. (Vorjahr: € 1.060,6 Mio.) verzeichnen. Diese Entwicklung ist auf eine weltweit anhaltende Markterholung zurückzuführen, von der alle Regionen deutlich profitieren konnten. Der Vorjahreszeitraum war hierbei, insbesondere im zweiten Quartal, durch den Entfall von OE-Umsätzen infolge des weltweiten Lockdowns und der damit verbundenen Werkschließungen der Nutzfahrzeughersteller geprägt. Der Zuwachs im Auftragseingang spiegelte sich auch im Auftragsbestand wider, welcher zum 30.06.2021 um 88,3 % auf € 1.657,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 880,1 Mio.) zulegen konnte.

KENNZAHLEN DIVISION SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

in Mio. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Auftragseingang	2.153,1	1.060,6
Auftragsbestand (30.06.)	1.657,2	880,1
Umsatz	1.764,9	1.314,7
EBITDA	280,4	158,2
EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	15,9	12,0
EBITDA-Marge operativ (in % vom Umsatz)	15,9	12,0
EBIT	213,9	94,2
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	12,1	7,2
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	12,1	7,2
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	78,6	98,8
Abschreibungen	66,5	64,1
F&E-Kosten	107,1	96,3
Mitarbeiter (per 30.06. inkl. Personalleasing)	13.295	11.962

Beim Umsatz konnte im ersten Halbjahr 2021 ein deutlicher Zuwachs von 34,2 % auf € 1.764,9 Mio. (Vorjahr: € 1.314,7 Mio.) verbucht werden. Dies resultierte, trotz Lieferengpässen für die gesamte Nutzfahrzeugindustrie, vor allem aus einer weltweit steigenden Lkw-Produktion und damit einhergehenden Umsatzzuwächsen im OE-Geschäft insbesondere in den Kernmärkten Europa und Nordamerika sowie Asien/Pazifik. Mit 75,6 % Anteil am Gesamtumsatz des Segments verzeichnete der Bereich OE-Kunden einen Anstieg um 4,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (71,1 %). Infolge des überproportional gestiegenen OE-Umsatzes musste trotz absolut deutlich zulegender Nachmarktumsätze, relativ betrachtet ein rückläufiger Nachmarktanteil (Aufteilung nach Management-Reporting) am Gesamtumsatz gegenüber Vorjahr (28,9 %) auf 24,4 % verzeichnet werden.

Das EBITDA der Division Systeme für Nutzfahrzeuge stieg volumenbedingt deutlich um 77,2 % auf € 280,4 Mio. (Vorjahr: € 158,2 Mio.). Die EBITDA-Marge lag mit 15,9 % um 3,9 Prozentpunkte über der Marge des Vorjahres (12,0 %). Auch das EBIT konnte im ersten Halbjahr 2021 sehr deutlich um 127,1 % auf € 213,9 Mio. zulegen und hierbei eine deutliche Margenverbesserung (RoS) um 4,9 Prozentpunkte auf 12,1 % (Vorjahr: 7,2 %) erzielen.

Die Investitionen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge reduzierten sich im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um € 20,2 Mio. auf € 78,6 Mio. (Vorjahr: € 98,8 Mio.). Wesentliche Investitionen flossen dabei in den Ausbau von Fertigungskapazitäten in Nordamerika und Asien, in Kapazitätserweiterungen sowie in den Ramp-up neuer Produktgenerationen. Darüber hinaus fielen Investitionen in die weltweite Bereitstellung von Lieferantenwerkzeugen sowie Ersatzinvestitionen an. Die Abschreibungen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lagen bei € 66,5 Mio. und damit nur leicht über Vorjahresniveau (€ 64,1 Mio.).

Die F&E-Kosten der Division stiegen im ersten Halbjahr 2021 auf € 107,1 Mio. (Vorjahr: € 96,3 Mio.) und resultieren in einer F&E-Quote von 6,1 %, welche bedingt durch den überproportionalen Umsatzzuwachs unter dem entsprechenden Vorjahresniveau (7,3 %) lag. Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Megatrends Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduktion und E-Mobilität sowie Konnektivität.

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge beschäftigte zum 30.06.2021 13.295 Mitarbeiter (Vorjahr: 11.962) und damit 1.333 Mitarbeiter bzw. 11,1 % mehr als zum 30.06.2020. Dieser Anstieg ist dabei auf alle Regionen, insbesondere im Bereich der Produktion vor allem infolge des höheren Geschäftsvolumens, zurückzuführen.

Finanzlage

Finanzierungsstruktur des Knorr-Bremse Konzerns

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement sowie die Finanzierungsstruktur des Knorr-Bremse Konzerns sind auf den Seiten 81 ff. des Geschäftsberichts 2020 beschrieben. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem 31.12.2020 ergaben sich innerhalb der Finanzverbindlichkeiten bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, den Leasingverbindlichkeiten sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von € 500 Mio. der gezogenen Kreditlinien im Rahmen des Covid-19 Maßnahmenprogramms.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Derivate	(22,1)	(12,8)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(140,8)	(604,6)
Anleihen und Schuldverschreibungen	(1.248,3)	(1.250,5)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	(379,6)	(379,6)
Kaufpreisverbindlichkeiten	(60,8)	(58,9)
Leasingverbindlichkeiten	(433,6)	(387,2)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(327,6)	(283,3)
Summe	(2.612,8)	(2.976,9)
Davon:		
Kurzfristig	(1.395,9)	(1.818,2)
Langfristig	(1.216,9)	(1.158,7)

VERKÜRZTE CASHFLOW RECHNUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	223,6	118,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(265,7)	(253,3)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(784,5)	572,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(826,6)	437,3
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	26,2	(24,2)
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	-
Veränderung des Finanzmittelfonds	(800,3)	413,0
Free Cashflow	108,2	(13,3)

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 105,0 Mio. oder 88,6 % auf € 223,6 Mio. Neben einem Anstieg des Periodenergebnisses um € 89,1 Mio. oder 34,7 % auf € 346,1 Mio., war dies auch auf eine erhaltene Restzahlung im Rahmen der in 2019 getätigten Sale-and-Lease-Back Transaktion für das Münchner Nordgelände in Höhe von € 50,0 Mio. zurückzuführen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

In den ersten 6 Monaten 2021 erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um € 12,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf € 265,7 Mio. Der Anstieg resultierte insbesondere aus höheren Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen, vor allem im Rahmen des Spezialfonds, um € 66,5 Mio. auf € 68,9 Mio. Demgegenüber reduzierten sich die Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten um € 39,0 Mio. auf € 86,9 Mio. und enthielten im Wesentlichen die Kaufpreiszahlung für den Erwerb der EVAC-Gruppe im ersten Halbjahr 2021 in Höhe von € 85,0 Mio. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich Auszahlungen in Höhe von € 125,9 Mio., wovon € 123,6 Mio. auf den Erwerb von R.H. Sheppard entfielen. Darüber hinaus sanken die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände leicht um € 1,5 Mio. auf € 48,8 Mio. sowie in Sachanlagevermögen um € 16,0 Mio. auf € 76,9 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Halbjahr 2021 ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 784,5 Mio., eine Veränderung um € 1.356,5 Mio. gegenüber dem Mittelzufluss im Vorjahr (€ 572,0 Mio.). Dies resultierte vor allem aus der Rückzahlung der gezogenen Kreditlinien im Rahmen des Covid-19-Maßnahmenprogramms. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Einzahlungen aus Finanzkrediten um € 724,5 Mio. auf € 29,7 Mio. und erhöhten sich die Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten um € 408,0 Mio. auf € 520,1 Mio. im ersten Halbjahr 2021. Weiterhin erfolgte die Dividendenzahlung an die beherrschenden Gesellschafter der AG in Höhe von € 245,0 Mio. im Juni 2021 und damit anders als im Vorjahr noch im ersten Halbjahr.

Free Cashflow

Der Free Cashflow belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf € 108,2 Mio. und lag damit um € 121,5 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau von € -13,3 Mio. Diese Entwicklung ist auf den verbesserten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit als auch auf moderat gesunkene Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen.

Liquidität

Der deutliche Rückgang des Finanzmittelfonds zum 30.06.2021 auf € 1.440,4 Mio. (31.12.2020: € 2.240,7 Mio.) setzte sich im Wesentlichen aus dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (€ 784,5 Mio.) und einem leicht höheren Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (€ 265,7 Mio.) sowie gegenläufig dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ 223,6 Mio.) zusammen. Die Nettoverschuldung sank von € 447,9 Mio. per 30.06.2020 auf € 202,5 Mio. per 30.06.2021.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns reduzierte sich leicht um 0,5 % auf € 7.356,7 Mio. gegenüber dem 31.12.2020 (€ 7.390,0 Mio.). Diese Entwicklung war vor allem durch die oben genannte Rückzahlung der Kreditlinien sowie gegenläufig auf die Erhöhung des Eigenkapitals sowie einem gestiegenen Net Working Capital bedingt.

BILANZKENNZAHLEN

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Nettoverschuldung/(-guthaben)	202,5	(102,8)
Nettoverschuldung zu EBITDA (%)	32,0	0
Gearing (%)	9,7	0
Net Working Capital (NWC)	1.126,3	746,4
Net Working Capital in Umsatztagen	59,3	43,6
Umschlaghäufigkeit Vorräte	3,6	7,3
Forderungen/Days Sales Outstanding	80,9	66,7
Eigenkapitalquote	28,4	26,0
Bilanzsumme	7.356,7	7.390,0

Das Net Working Capital, definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Verbindlichkeiten, lag per 30.06.2021 bei € 1.126,3 Mio. (31.12.2020: € 746,4 Mio.). In Umsatztagen gemessen entspricht dies einer Bindung von 59,3 Tagen (31.12.2020: 43,6 Tage). Dieser Anstieg beruhte zum einen auf saisonalen Effekten und zum anderen auf Maßnahmen zur Aufrechterhaltung unserer Lieferketten sowie aufgrund des angestiegenen Geschäftsvolumens. Das Net Working Capital im Vorjahr lag per 30.06.2020 mit € 1.196,8 Mio. um € 70,5 Mio. bzw. 11,2 Umsatztage über dem Niveau des ersten Halbjahrs 2021.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Jahresende 2020 nicht wesentlich geändert.

Die Eigenkapitalquote stieg von 26,0 % per 31.12.2020 auf 28,4 % infolge eines höheren Ergebnisbeitrags und zum anderen resultierend aus der nahezu stabilen Bilanzsumme.

EIGENKAPITAL

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	1.828,0	1.669,5
Eigenkapital Aktionäre	1.989,2	1.830,7
Nicht beherrschende Anteile	100,0	91,0
Summe Eigenkapital	2.089,2	1.921,7

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	967,5	887,8
Sachanlagen	1.611,6	1.544,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	460,7	360,1
Langfristige Vermögenswerte	3.039,8	2.792,6
Vorräte	956,4	844,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.536,4	1.141,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71,7	39,8
Vertragliche Vermögenswerte	93,4	84,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.502,0	2.277,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	157,1	210,5
Kurzfristige Vermögenswerte	4.316,9	4.597,3

Wesentliche Investitionen in Sachanlagen flossen vor allem in laufende Bauprojekte, in Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen und -equipment sowie Automatisierungsprojekte. Darüber hinaus stiegen die immateriellen Vermögenswerte gegenüber dem 31.12.2020, unter anderem aufgrund des Goodwill-Zugangs im Rahmen der Akquisition der EVAC-Gruppe.

Im ersten Halbjahr 2021 entwickelte sich der ROCE trotz gestiegenem Capital Employed, also der Summe aus Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Net Working Capital, bedingt durch das deutlich gestiegene EBIT, mit 26,7 % spürbar positiv gegenüber dem Vorjahr (30.06.2020: 22,2 %).

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2020 sind ab Seite 86 die spezifischen Risiken und Chancen sowie das dazugehörige Risikomanagementsystem des Knorr-Bremse Konzerns ausführlich beschrieben.

Anlässlich der ab dem Geschäftsjahr 2021 geltenden Neuerungen des IDW PS 340 n. F. wurden im Vergleich zum Jahr 2020 Prozessänderungen im Risikomanagementsystem vorgenommen. In diesem Zuge wurden die Risikokategorien "M&A" und "Strategie" zu „Strategie, M&A / PMI“ zusammengeführt. Die Kategorien "Markt & Kunden" und "Projekt Management" wurden ebenfalls zur neuen Kategorie "Markt & Kunden Projekt Management" zusammengefasst. Als zusätzliche Risikokategorien wurden "Compliance" und "Nachhaltigkeit" eingeführt. Die Einteilung der Risiken in die Bandbreiten "sehr gering", "gering", "mittel" und "hoch" wurde reduziert auf drei Bandbreiten "gering", "mittel" und "hoch". **In der Bandbreite „gering“ wurde der Schwellenwert von € 15 Mio. auf € 10 Mio. reduziert, wohingegen in der Bandbreite „hoch“ der Schwellenwert von € 40 Mio. auf € 50 Mio. erhöht wurde.** Die Risikomeldung bemisst sich weiterhin am gewichteten Risiko nach Maßnahmen, jedoch im Vergleich zum Vorjahr nach bilanzieller Risikovorsorge (Vorjahr: vor bilanzieller Risikovorsorge). Um eine Vergleichbarkeit zwischen den Jahren 2020 und 2021 herstellen zu können, wurden die Risikowerte aus dem Jahr 2020 nach der neuen Logik aufbereitet und den Werten aus dem Jahr 2021 gegenübergestellt.

Gegenüber dem Jahresende 2020 verringerte sich das Risikoportfolio in Summe. Diese Verringerung ist insbesondere auf die Risikokategorie "Markt & Kunden Projekt Management" zurückzuführen, die sich von "hoch" auf "mittel" veränderte. Dies ist unter anderem auf das im ersten Halbjahr 2021 geringer eingeschätzte Covid-Risiko und auf den Rückgang des Risikos nach Rückstellungen bei der Wuppertaler Schwebebahn zurückzuführen. Darüber hinaus verringerte sich das Risiko im Bereich „Recht und Regulatorisch“ von „mittel“ auf „gering“, welches auf eine leicht verbesserte Einschätzung der Rechtsstreitigkeiten im Fall Guo

Tong (siehe Anhang Kapitel 12) zurückzuführen ist. In den anderen Risikokategorien des Knorr-Bremse Konzerns gab es gegenüber dem Jahresende 2020 keine wesentlichen Änderungen.

Insgesamt ergab die Analyse des konzernweiten Risikoprofils im ersten Halbjahr 2021, dass unsere Risiken begrenzt sind und keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Weltkonjunktur

Die Analysten des International Monetary Fund (IMF) korrigieren mit Blick auf das bereits positiv verlaufene erste Halbjahr 2021 und der Erwartung einer weiteren Normalisierung im zweiten Halbjahr mit fortschreitender Impfstoffeinführung und zusätzlicher steuerlicher Unterstützung, die Wirtschaftsaussichten für 2021 und 2022 leicht nach oben. Beim globalen BIP Wachstum wird nun im Jahr 2021 von rund 6,0 % und im Jahr 2022 von rund 4,9 % ausgegangen.

Die Aussichten für Schwellen- und Entwicklungsländer wurden für 2021 herabgesetzt, insbesondere für die asiatischen Schwellenländer. Dagegen wird die Prognose für den Euroraum auf 4,6 % angehoben und für die USA auf 7,0 %. Diese Aktualisierungen spiegeln die Pandemieentwicklungen und Veränderungen bei der politischen Unterstützung wider.

Der jüngste Preisdruck spiegelt größtenteils ungewöhnliche pandemiebedingte Entwicklungen und vorübergehende Angebots-Nachfrage-Inkongruenzen wider. Es wird erwartet, dass der Inflationsdruck in den meisten Ländern im Jahr 2022 nachlassen wird.

Die aktuellen Annahmen und Erwartungen spiegeln die Einschätzung der Wirtschaftsinstitute vom Juli 2021 wider. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der weltweiten Ausbreitung des Covid-19-Virus kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Auswirkungen auf die Wirtschaft der einzelnen Regionen getroffen werden.

Globaler Schienenfahrzeugmarkt

Die Einschätzung der Entwicklung des globalen Schienenfahrzeugmarktes bis Jahresende 2021 hat sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht von März 2021 nicht verändert. Trotz der von Covid-19-geprägten Lage bleibt der Schienenfahrzeugmarkt auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus ein Wachstumsmarkt, welcher zusätzlich durch diverse Stimulus-Programme der Regierungen gestützt wird.

Globale Nutzfahrzeugproduktion

Die Einschätzung für die Marktentwicklung der globalen Nutzfahrzeugproduktion 2021 hat sich gegenüber dem Frühjahr 2021 verbessert. Für das Gesamtjahr 2021 rechnet Knorr-Bremse nun mit einem leichten Anstieg der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion um +2,3 % auf rund 3.058.000 Stück.

Eine deutliche und rasche Erholung nach pandemiebedingten Rückgängen im Geschäftsjahr 2020 hat auf fast allen globalen Nutzfahrzeugmärkten eingesetzt, gebremst durch Lieferengpässe in der Halbleiterindustrie. So wird mit einem Anstieg von 31,5 % die stärkste Erholung in Nord- und Südamerika auf 504.000 Fahrzeuge erwartet.

Auch in Westeuropa erwartet Knorr-Bremse für das laufende Jahr eine deutliche Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 21 % auf rund 450.000 Stück. In Osteuropa wird ebenso mit einer Stabilisierung gerechnet. Daher wird von einer Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 7,5 % auf rund 72.000 Stück ausgegangen.

Nach dem historischen Höchststand der chinesischen Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2020 gestützt durch staatliche Subventionen wird für das Jahr 2021 in der asiatischen Region ein Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion um -6,4 % auf rund 2.004.000 Stück erwartet. Im Gegensatz dazu steigt die Produktionsrate in Indien und in Japan im Jahr 2021.

Die Marktangaben beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen, z.B. der LMC, veröffentlicht werden.

Ausblick bestätigt

Der Ausblick stellt sich für das Gesamtjahr 2021 unverändert wie folgt dar:

AUSBLICK KONZERN

Zielgrößen	Ziel 2021	2020
Umsatz (Mio. €)	6.500 - 6.900	6.157
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	13,0 - 14,5	13,2

Der Ausblick des Knorr-Bremse Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft und das politische Umfeld stabil entwickeln und es keine weiteren geschäftlichen Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie geben wird. Ferner unterstellen wir aus heutiger Sicht, dass negative Effekte der Division CVS aufgrund derzeitiger Lieferengpässe von Zulieferprodukten im Jahresverlauf 2021 weitestgehend kompensiert werden können, beobachten die Situation jedoch kontinuierlich. Generell schätzen wir die künftige Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren, wie im Geschäftsbericht 2020 angegeben, unverändert ein. Knorr-Bremse rechnet daher weiter mit einem Umsatz von € 6.500 Mio. bis € 6.900 Mio. (2020: € 6.157 Mio.), einer operativen EBITDA-Marge zwischen 17,5 % bis 19,0 % (2020: 18,0 %) und einer operativen EBIT-Marge zwischen 13,0 % bis 14,5 % (2020: 13,2 %).

München, 13. August 2021

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand

Konzern-Zwischenabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Umsatzerlöse	3.418.891	3.055.770
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	52.244	14.287
Aktivierete Eigenleistungen	39.175	37.313
Gesamtleistung	3.510.310	3.107.370
Sonstige betriebliche Erträge	35.877	48.725
Materialaufwand	(1.747.383)	(1.468.377)
Personalaufwand	(830.798)	(769.117)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(335.851)	(383.111)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	632.155	535.489
Abschreibungen	(136.704)	(137.945)
Betriebsergebnis (EBIT)	495.451	397.544
Zinserträge	6.952	9.222
Zinsaufwendungen	(25.333)	(23.521)
Sonstiges Finanzergebnis	625	(25.640)
Ergebnis vor Steuern	477.695	357.606
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(131.619)	(100.662)
Periodenergebnis	346.076	256.944
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	12.798	19.865
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	333.278	237.079
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	2,07	1,47
verwässert	2,07	1,47

KONZERN-GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Periodenergebnis	346.076	256.944
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	28.660	(8.613)
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	5.465	(5.856)
Latente Steuern	(7.870)	796
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	26.256	(13.673)
Währungsumrechnung	45.840	(73.319)
Rücklage aus Sicherungsgeschäften	4.708	(11.042)
Rücklage für Kosten der Absicherung	(117)	(2.323)
Latente Steuern	(1.484)	4.322
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden könnten	48.947	(82.363)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	75.203	(96.036)
Gesamtergebnis	421.279	160.908
Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	17.019	16.731
Gesamtergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	404.261	144.176

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	556.900	491.595
Geschäfts-/Firmenwert	410.620	396.174
Sachanlagen	1.611.574	1.544.731
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	22.998	24.663
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	212.794	140.786
Sonstige Vermögenswerte	74.902	57.276
Ertragsteuerforderungen	966	–
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	29.003	20.995
Latente Steueransprüche	120.014	116.416
Langfristige Vermögenswerte	3.039.770	2.792.637
Vorräte	956.391	844.590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.536.364	1.141.139
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71.680	39.828
Sonstige Vermögenswerte	120.179	161.793
Vertragliche Vermögenswerte	93.384	84.217
Ertragsteuerforderungen	36.910	48.714
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.502.028	2.277.048
Kurzfristige Vermögenswerte	4.316.936	4.597.329
Bilanzsumme	7.356.706	7.389.966

PASSIVA

in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	13.884	13.884
Gewinnrücklagen	13.300	13.300
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(247.244)	(317.579)
Gewinnvortrag	1.714.824	1.464.349
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Periodenergebnis	333.278	495.499
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	1.989.242	1.830.653
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	99.984	91.008
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	12.798	36.672
Eigenkapital	2.089.226	1.921.661
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	330.524	354.887
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	17.429	17.437
Sonstige Rückstellungen	262.840	269.010
Finanzverbindlichkeiten	1.216.926	1.158.737
Sonstige Verbindlichkeiten	4.239	3.490
Ertragsteuerverbindlichkeiten	67.058	58.194
Latente Steuerschulden	135.446	114.482
Langfristige Schulden	2.034.462	1.976.237
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	20.023	19.172
Sonstige Rückstellungen	193.286	194.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.175.094	1.027.682
Finanzverbindlichkeiten	1.395.913	1.818.194
Sonstige Verbindlichkeiten	102.834	90.287
Vertragliche Verbindlichkeiten	284.771	295.868
Ertragsteuerverbindlichkeiten	61.097	46.849
Kurzfristige Schulden	3.233.018	3.492.067
Schulden	5.267.480	5.468.304
Bilanzsumme	7.356.706	7.389.965

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	346.076	256.944
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	136.704	137.945
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	(2.246)	8.415
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte	10.911	7.136
Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	111
Gewinn / (Verlust) aus dem Abgang des Anlagevermögens	(124)	263
Zuführung, Auflösung und Verzinsung der Rückstellungen	41.114	76.326
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	18.390	8.865
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(16.671)	10.771
Zinsergebnis	18.381	14.299
Beteiligungsergebnis	582	(589)
Ertragsteueraufwand	131.619	100.662
Ertragsteuerzahlungen	(89.413)	(63.708)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(463.326)	(376.599)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	153.506	12.664
Rückstellungen aufgrund von Verbrauch	(61.874)	(74.913)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	223.629	118.591
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	357	603
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(48.807)	(50.339)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	9.956	10.729
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(76.886)	(92.875)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	3.972	1.744
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	552
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(68.854)	(2.388)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(86.905)	(125.911)
Erhaltene Zinsen	3.110	6.344
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)	(1.646)	(1.807)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(265.703)	(253.347)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	29.661	754.170
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(520.083)	(112.081)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(29.248)	(28.990)
Gezahlte Zinsen	(15.962)	(11.797)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(245.024)	–
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(8.660)	(13.386)
Netto-Zahlungen aus Factoring	–	(17.229)
Auszahlung aus der Abwicklung von Derivaten	(301)	–
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	5.135	1.328
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(784.482)	572.015
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(826.555)	437.258
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	26.213	(24.224)
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	–	–
Veränderung des Finanzmittelfonds	(800.343)	413.034
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.240.723	1.853.466
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.440.380	2.266.500
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	1.502.028	2.293.223
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(61.650)	(26.725)

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Konzern- gewinn
Stand zum 01.01.2021	161.200	13.884	13.300	1.959.848
Dividenden	-	-	-	(245.024)
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	333.278
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	333.278
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2021	161.200	13.884	13.300	2.048.102
Stand zum 01.01.2020	161.200	13.884	34.156	1.754.464
Dividenden	-	-	-	(290.160)
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	237.079
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	237.079
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	-
Stand zum 30.06.2020	161.200	13.884	34.156	1.701.383

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals							
Währungs- umrechnung	Rücklage für Kosten der Absicherung	Rücklage aus Sicherungs- geschäften	Erfolgsneutral bewertete Eigenkapital- instrumente	Neu- bewertungen aus leistungs- orientierten Pensions- zusagen (IAS 19)	Eigenkapital der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
(188.078)	(3.353)	5.275	(35.694)	(95.731)	1.830.653	91.008	1.921.661
-	-	-	-	-	(245.024)	(8.043)	(253.067)
-	-	-	-	-	333.278	12.798	346.076
41.622	(80)	3.187	5.465	20.791	70.984	4.220	75.204
41.622	(80)	3.187	5.465	20.791	404.262	17.018	421.280
-	709	(1.357)	-	-	(648)	-	(648)
(146.456)	(2.724)	7.104	(30.229)	(74.940)	1.989.242	99.984	2.089.226
(70.704)	(1.686)	(651)	(32.177)	(74.093)	1.784.393	117.121	1.901.514
-	-	-	-	-	(290.160)	(30.821)	(320.981)
-	-	-	-	-	237.079	19.865	256.944
(70.185)	(1.572)	(7.472)	(5.856)	(7.817)	(92.903)	(3.134)	(96.036)
(70.185)	(1.572)	(7.472)	(5.856)	(7.817)	144.176	16.731	160.908
-	(551)	607	-	-	56	-	56
(140.890)	(3.809)	(7.516)	(38.033)	(81.910)	1.638.465	103.031	1.741.496

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der Knorr-Bremse AG

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Knorr-Bremse AG (nachfolgend: „Gesellschaft“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist die Moosacher Str. 80, 80809 München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt München unter HRB 42031 eingetragen. Der Konzernzwischenabschluss des Unternehmens umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Konzern“ oder „Knorr-Bremse“ bezeichnet). Der Konzern ist weltweiter Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge und weiterer sicherheitskritischer Systeme.

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Schienenfahrzeuge gehören Bremssysteme, Einstiegssysteme und Klimasysteme, Leistungselektrik und Leittechnik: Hardware und Programmierertools für Zugleitsysteme (Train Control & Management System, TCMS), elektromechanische Komponenten und elektrische Antriebsausrüstung für Straßenbahnen, Digitale Lösungen zur Optimierung des Schienenverkehrs, Kupplungen, Signalsysteme, Stationäre und mobile Prüfanlagen sowie Wisch- und Waschsyste-me, Sanitärsysteme.

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Nutzfahrzeuge gehören des Weiteren Pneumatische Bremssysteme (d. h. Bremssteuerung, Scheibenbremsen, Trommelbremsen, Bremszylinder, Ventile und Pedaleinheiten) und Lenksysteme sowie Lösungen zur Fahrdynamikregelung (d. h. Anti-Blockier-Systeme und elektronische Stabilitätsprogramme), Fahrerassistenzsysteme (z. B. Notbremssysteme), Automatisiertes Fahren und elektronische Niveauregelung, Energieversorgungs- und -verteilungssysteme einschließlich Luftkompressoren und Luftaufbereitung sowie Produkte zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz wie Motorkomponenten und Subsysteme im Bereich der Getriebesteuerung (d. h. Schwingungsdämpfer, Motorluftsteuerung sowie Getriebe- und Kupplungsbetätigung).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 Zwischenberichterstattung, also den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im Konzernabschluss für das Jahr 2020 angewendet wurden.

Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden vom Vorstand am 13. August 2021 zur Veröffentlichung freigegeben.

Weitere Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Knorr-Bremse AG erfüllt die Anforderungen der anzuwendenden Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 115 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurden für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 keine abweichenden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden beeinflussen, getroffen.

Der für den Konzern maßgebliche Nominal-Steuersatz beläuft sich zum 30. Juni 2021 auf 32,3 %. Im Rahmen der Ermittlung des Konzernsteueraufwands für die ersten sechs Monate des Jahres 2021 wurde der für das gesamte Geschäftsjahr erwartete, effektive Konzern-Steuersatz von 27,6 % (Vorjahr: 28,1 %) zugrunde gelegt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Knorr-Bremse AG darstellt. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Werte im Konzernzwischenabschluss und im Konzernzwischenlagebericht kaufmännisch auf Tausend Euro (€ Tsd.) gerundet. Daher können in Einzelfällen Rundungsdifferenzen bei absoluten Werten oder bei Prozentangaben auftreten.

2. Konsolidierungskreisänderungen und Akquisitionen

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Knorr-Bremse Systemy Pojazdów Szynowych Spółka z Organiczną Odpowiedzialnością, Krakau/Polen wurde neu gegründet und erstmals zum Geschäftsjahr 2021 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Die Microelettrica do Brasil Indústria, Comércio e Importação de Produtos Eletromecânicos Ltda., Barueri, São Paulo/Brasilien wurde im Geschäftsjahr 2021 liquidiert, die K&D PROGETTO S.r.l., Bolzano/Italien sowie die Knorr-Amabiliki (Pty.) Ltd., Kempton Park/Südafrika befinden sich derzeit in Liquidation. Alle drei Gesellschaften haben den Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2021 verlassen.

Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch die Verschmelzungen der Bendix Spicer Foundation Brake Canada, Inc., Kingston, Ontario/Kanada auf die Bendix CVS Canada Inc., Anjou, Québec/Kanada sowie der BSFB Holdings, Inc., Elyria, Ohio/USA auf die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC, Elyria, Ohio/USA.

Wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse

Erwerb der EVAC Gruppe

Mit Kaufvertrag vom 11. März 2021 und Closing vom 1. Juni 2021 hat die Knorr-Bremse 100% der Anteile der EVAC GmbH, Wedel/Deutschland sowie das Betriebsvermögen der Monogram Train LLC, Carson, Kalifornien/USA von der Galli Participation S.A.S., Paris/Frankreich erworben. Die Anteile der EVAC GmbH wurden hierbei von der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München/Deutschland erworben. Das erworbene Betriebsvermögen wurde von der Knorr-Bremse EVAC LLC, Carson, Kalifornien/USA, einer Tochtergesellschaft der Knorr Brake Holding Corporation, Watertown, New York/USA übernommen.

Mit dem Erwerb des Know-hows im Bereich der integrierten Sanitärsysteme der EVAC Gruppe ergänzt die Knorr-Bremse AG ihr Portfolio im Bereich Onboardsysteme und positioniert sich als globaler Systemintegrator.

Im ersten Halbjahr 2021 trugen Umsatzerlöse in Höhe von € 4.055 Tsd. und ein Ergebnis vor Steuern von € -714 Tsd. zum Konzernergebnis bei.

a) Übertragene Gegenleistung

Der vorläufige Kaufpreis für die EVAC Gruppe beträgt € 86.148 Tsd. Hiervon entfallen € 65.713 Tsd. auf den Erwerb der Anteile an der EVAC GmbH und € 20.435 Tsd. auf den Erwerb des Betriebsvermögens der Monogram Train LLC. Zum 30. Juni 2021 wurden € 85.040 Tsd. mit liquiden Zahlungsmitteln beglichen. Der finale Kaufpreis ist abhängig von den vereinbarten Closing Accounts, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses noch nicht abschließend zwischen den Vertragspartnern abgestimmt waren.

b) Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten

Im Konzern sind bisher mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von € 628 Tsd. für Due Dilligence, Rechtsanwalts- und Notargebühren angefallen. Diese Kosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

c) Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

ZEITWERTE DER ÜBERNOMMENEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

in Tsd. €	
Kundenbeziehungen	18.209
Marken	5.455
Software, Lizenzen und erworbene Rechte	19.180
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.351
Sachanlagen	2.677
Sonstige Vermögenswerte	1.102
Vorräte	18.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.709
Vertragliche Vermögenswerte	3.119
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	372
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	(225)
Sonstige Rückstellungen	(3.022)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.432)
Finanzverbindlichkeiten	(1.143)
Sonstige Verbindlichkeiten	(43)
Latente Steuerschulden	(987)
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	71.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	10.930
Wertberichtigungen	(220)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	10.709

Hiervon entfällt ein identifizierbares Nettovermögen in Höhe von € 60.350 Tsd. auf die EVAC GmbH und ein identifizierbares Nettovermögen in Höhe von € 11.176 Tsd. auf das erworbene Betriebsvermögen der Monogram Train LLC.

d) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert infolge des Erwerbs wurde wie folgt erfasst:

ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS

in Tsd. €	
Übertragene Gegenleistung	86.148
Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	(71.526)
Geschäfts- oder Firmenwert	14.622

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert vor allem aus dem künftigen Entwicklungspotential der bestehenden Technologien, der erwarteten Verbreiterung der Produkt- und Kundenbasis sowie dem Know-how der Belegschaft. Dieser ist dem Segment Systeme für Schienenfahrzeuge zugeordnet. Der für den Erwerb des Betriebsvermögens der Monogram Train LLC erfasste Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 9.258 Tsd. ist steuerlich abzugsfähig.

Hätte der Unternehmenserwerb zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, so hätten sich die Konzernumsatzerlöse um weitere € 19.595 Tsd. auf € 3.438.486 Tsd. erhöht und das Konzernergebnis vor Steuern wäre um € 4.883 Tsd. auf € 472.813 Tsd. gesunken. Bei der Ermittlung der Beträge hat der Vorstand angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aus der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2021 gültig gewesen wären.

3. Umsatzerlöse

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse des Konzerns zum Halbjahr 2021 nach Regionen und dem Zeitpunkt nach aufgliedert sowie auf den Umsatz nach der Segmentberichterstattung übergeleitet.

AUFGLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE UND ÜBERLEITUNG AUF DEN SEGMENTUMSATZ

in Tsd. €	IFRS Umsatz			Überleitung zum Segmentumsatz			Umsatz nach Segmentberichterstattung		
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt
									30.06.2021
1. Disaggregation der Segmente									
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)									
Europa/Afrika	901.094	708.836	1.609.930	4.953	3.554	8.507	906.047	712.390	1.618.437
Nordamerika	141.557	564.862	706.419	(470)	4.978	4.508	141.087	569.840	710.927
Südamerika	11.391	43.111	54.502	345	299	644	11.736	43.410	55.145
Asien-Pazifik	600.588	448.089	1.048.677	289	630	919	600.877	448.719	1.049.596
	1.654.631	1.764.897	3.419.528	5.117	9.461	14.578	1.659.748	1.774.358	3.434.106
b) Art der zeitlichen Erfassung									
Erfassung über einen Zeitraum	592.625	-	592.625	(592.625)	-	(592.625)	-	-	-
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.062.005	1.764.897	2.826.903	597.742	9.461	607.203	1.659.748	1.774.358	3.434.106
	1.654.631	1.764.897	3.419.528	5.117	9.461	14.578	1.659.748	1.774.358	3.434.106
2. Übrige Segmente und Konsolidierung	-	-	(637)	-	-	637	-	-	-
3. Gesamt	1.654.631	1.764.897	3.418.891	5.117	9.461	15.215	1.659.748	1.774.358	3.434.106

in Tsd. €	IFRS Umsatz			Überleitung zum Segmentumsatz			Umsatz nach Segmentberichterstattung		
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt
									30.06.2020
1. Disaggregation der Segmente									
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)									
Europa/Afrika	852.789	519.803	1.372.592	11.611	5.017	16.628	864.399	524.820	1.389.220
Nordamerika	197.955	414.807	612.762	(2.543)	7.583	5.039	195.411	422.390	617.801
Südamerika	9.968	25.131	35.099	48	695	743	10.016	25.826	35.842
Asien-Pazifik	680.084	354.958	1.035.043	1.994	938	2.932	682.079	355.896	1.037.975
	1.740.795	1.314.699	3.055.495	11.110	14.233	25.343	1.751.905	1.328.932	3.080.837
b) Art der zeitlichen Erfassung									
Erfassung über einen Zeitraum	573.067	-	573.067	(573.067)	-	(573.067)	-	-	-
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.167.729	1.314.699	2.482.428	584.176	14.233	598.409	1.751.905	1.328.932	3.080.837
	1.740.795	1.314.699	3.055.495	11.110	14.233	25.343	1.751.905	1.328.932	3.080.837
2. Übrige Segmente und Konsolidierung	-	-	275	-	-	(275)	-	-	-
3. Gesamt	1.740.795	1.314.699	3.055.770	11.110	14.233	25.067	1.751.905	1.328.932	3.080.837

Der Überleitungseffekt von IFRS auf die Umsatzerlöse nach der Segmentberichterstattung beträgt insgesamt € 15.215 Tsd. Davon entfallen € 5.117 Tsd. auf das Segment Systeme für Schienenfahrzeuge und € 9.461 Tsd. auf das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge. Auf „Übrige Segmente und Konsolidierung“ entfallen € 637 Tsd.

Der Überleitungseffekt setzt sich wie folgt zusammen:

ÜBERLEITUNGSEFFEKT VON IFRS AUF DIE UMSATZERLÖSE NACH DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Tsd. €	Systeme für Schienen- fahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Übrige Segmente und Konsolidierung	Gesamt
				30.06.2021
Eliminierung der Effekte der Over-Time-Erfassung von Umsatzerlösen	(13.397)	–	–	(13.397)
Anwendung von BilRuG, Erträge aus Abgang von Prototypen und Schrottverkäufen sowie sonstige Effekte	17.019	12.302	637	29.958
Ausweis der Zuführung und Auflösung von transaktionspreisbezogenen Rückstellungen und Abgrenzungen	1.495	(2.842)	–	(1.347)
Summe	5.117	9.461	637	15.215
				30.06.2020
Eliminierung der Effekte der Over-Time-Erfassung von Umsatzerlösen	(1.077)	–	–	(1.077)
Anwendung von BilRuG, Erträge aus Abgang von Prototypen und Schrottverkäufen sowie sonstige Effekte	11.909	15.373	(275)	27.006
Ausweis der Zuführung und Auflösung von transaktionspreisbezogenen Rückstellungen und Abgrenzungen	277	(1.140)	–	(863)
Summe	11.110	14.233	(275)	25.067

Die Geschäftstätigkeit von Knorr-Bremse unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

4. Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Fremdwährungsgewinne	22.495	30.749
Erträge aus anderen Leistungen	3.070	5.048
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzzahlungen	1.634	5.352
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.940	2.788
Mieteinnahmen	1.138	1.022
Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	547	1.153
Übrige Erträge	4.053	2.614
	35.877	48.725

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert insbesondere aus den rückläufigen realisierten und unrealisierten Fremdwährungserträgen, welche gegenüber dem Vorjahr von € 30.749 Tsd. auf € 22.495 Tsd. zurückgegangen sind.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Auftragsbezogene Aufwendungen	(44.181)	(76.883)
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	(44.440)	(40.328)
Personalbezogene Aufwendungen	(25.936)	(31.530)
Sonstige Dienstleistungen	(46.515)	(43.611)
Instandhaltungsaufwendungen	(43.947)	(41.191)
Mieten und Leasing	(8.484)	(7.743)
Externe Forschungs- und Entwicklungskosten	(22.519)	(23.018)
Sonstige Steuern	(17.671)	(13.728)
Verwaltungskosten	(15.624)	(16.333)
Verluste aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	(243)	(1.236)
Spenden	(2.823)	(2.246)
Lizenz- und Patentgebühren	(14.835)	(14.930)
Wertberichtigungen	(11.046)	(14.170)
Kosten für Energie, Versicherungen und Versorgungen	(7.627)	(10.138)
Währungsverluste	(20.357)	(34.012)
Übrige Aufwendungen	(9.602)	(12.016)
	(335.851)	(383.111)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr 2021 deutlich um € 47.260 Tsd. auf € 335.851 Tsd. gesunken. Insbesondere reduzierten sich die auftragsbezogenen Aufwendungen um € 32.702 Tsd. infolge von rückläufigen Gewährleistungsfällen und die Währungsverluste um € 13.655 Tsd. aufgrund der gesunkenen realisierten und unrealisierten Fremdwährungsverluste.

6. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 26.870 Tsd. verbessert. Dies begründet sich insbesondere durch die im Vorjahr höheren unrealisierten Effekte aus der Stichtagsbewertung derivativer Finanzinstrumente. Gegenläufig sind im ersten Halbjahr 2021 die Erträge aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten gestiegen. Der in der zweiten Jahreshälfte in 2020 aufgesetzte Spezialfonds hat zum sonstigen Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2021 einen Ertrag von € 3.178 Tsd. zum sonstigen Finanzergebnis beigesteuert.

7. Finanzinstrumente

Klassifizierungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle stellt die unsaldierten Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar. Für die Einstufung (Hierarchiestufen) des beizulegenden Zeitwertes gemäß IFRS 13 wird auf den Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Die Finanzinstrumente lassen sich klassifizieren in: zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Gewinn oder Verlust (FVTPL), zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Sonstigen Ergebnis (FVOCI) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente.

INFORMATIONEN NACH IFRS 9

in Tsd. €	Buchwert				30.06.2021				
	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Finanzielle Vermögenswerte	149.951	43.110	10.544	3.119.262	3.322.866	170.835	32.022	748	203.604
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-	-	10.544	-	10.544	-	10.544	-	10.544
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	3.431	-	-	-	3.431	-	3.431	-	3.431
Eigenkapitalinstrumente	28.299	25.063	-	-	53.362	52.614	-	748	53.362
Wertpapiere und Schuldinstrumente	118.221	-	-	-	118.221	118.221	-	-	118.221
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	-	18.047	-	1.518.317	1.536.364	-	18.047	-	18.047
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	-	-	-	30.414	30.414	-	-	-	-
Übrige finanzielle Forderungen*	-	-	-	68.502	68.502	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	-	-	-	1.502.028	1.502.028	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	(18.761)	-	(437.033)	(3.332.138)	(3.787.932)	(1.281.608)	(162.400)	(379.616)	(1.823.623)
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-	-	(3.384)	-	(3.384)	-	(3.384)	-	(3.384)
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	(18.761)	-	-	-	(18.761)	-	(18.761)	-	(18.761)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	(140.792)	(140.792)	-	(140.254)	-	(140.254)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	-	-	-	(379.616)	(379.616)	-	-	(379.616)	(379.616)
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-	-	(1.248.261)	(1.248.261)	(1.281.608)	-	-	(1.281.608)
Leasingverbindlichkeiten*	-	-	(433.648)	-	(433.648)	-	-	-	-
Kaufpreisverbindlichkeiten*	-	-	-	(60.798)	(60.798)	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	-	-	-	(327.578)	(327.578)	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	-	-	-	(1.175.094)	(1.175.094)	-	-	-	-

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

in Tsd. €	31.12.2020					Beizulegender Zeitwert			
	Buchwert			Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kategorie	FVTPL	FVOCI	Sonstiges						
Finanzielle Vermögenswerte	89.683	30.443	13.719	3.464.956	3.598.801	104.350	28.968	537	133.855
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-	-	13.719	-	13.719	-	13.719	-	13.719
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	4.404	-	-	-	4.404	-	4.404	-	4.404
Eigenkapitalinstrumente	17.244	19.598	-	-	36.842	36.315	-	537	36.852
Wertpapiere und Schuldinstrumente	68.035	-	-	-	68.035	68.035	-	-	68.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	-	10.845	-	1.130.295	1.141.139	-	10.845	-	10.845
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	-	-	-	30.336	30.336	-	-	-	-
Übrige finanzielle Forderungen*	-	-	-	27.277	27.277	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	-	-	-	2.277.048	2.277.048	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.704)	-	(395.311)	(3.604.597)	(4.004.612)	(1.289.413)	(616.977)	(379.616)	(2.286.005)
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-	-	(8.090)	-	(8.090)	-	(8.090)	-	(8.090)
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	(4.704)	-	-	-	(4.704)	-	(4.704)	-	(4.704)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	(604.567)	(604.567)	-	(604.182)	-	(604.182)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	-	-	-	(379.616)	(379.616)	-	-	(379.616)	(379.616)
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-	-	(1.250.526)	(1.250.526)	(1.289.413)	-	-	(1.289.413)
Leasingverbindlichkeiten*	-	-	(387.221)	-	(387.221)	-	-	-	-
Kaufpreisverbindlichkeiten*	-	-	-	(58.860)	(58.860)	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	-	-	-	(283.346)	(283.346)	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	-	-	-	(1.027.682)	(1.027.682)	-	-	-	-

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

Forderungen, die zum FVOCI bewertet sind betreffen Forderungen im Zusammenhang mit Factoring.

Bewertungstechniken zur Bestimmung des Fair Value

Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und nach marktgängigen Bewertungsmethoden bewertet.

Devisentermingeschäfte und Zinssicherungskontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und Terminabschläge bewertet. Es werden Nettobarwertberechnungen mittels Zinsstrukturkurven durchgeführt.

Rohstoffkontrakte werden anhand von Kursnotierungen an aktiven Börsen bewertet.

Optionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisfindung (u. a. Black-Scholes) bewertet.

Darüber hinaus werden Kreditausfallrisiken bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt („credit value adjustments“). Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden Credit Default Swap Spreads je Kontrahent bzw. für die Gesellschaft.

Langfristige Forderungen/Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projektes bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen des Konzerns werden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt, der den Fremdfinanzierungszinssatz des Emittenten zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegelt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde über den gesamten Zeitraum als gering eingestuft.

Die Finanzverbindlichkeit aus einer Put-Option auf Minderheitenanteile gibt den Minderheitsanteilseignern die Möglichkeit ihre Anteile Knorr-Bremse im Falle des Eintretens vertraglich definierter Bedingungen anzudienen. Diese wird gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Aufgrund des Schiedsspruchs im Dezember 2020 ist eine verbindliche Einigung über den Kaufpreis zwischen den Parteien noch nicht zustande gekommen und folglich kann sich der Kaufpreis wieder ändern. Infolgedessen ist der Fair Value zum 30. Juni 2021 von nicht beobachtbaren Inputfaktoren abhängig, entsprechend erfolgt der Ausweis des beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeiten für die Option aus Minderheitenanteilen in Level 3 der Fair Value Hierarchie. Die erwartete Laufzeit der Verbindlichkeit hängt von der Zeit ab, die bis zur Einigung benötigt wird und wird als kurzfristig eingestuft. Somit wird angenommen, dass der Buchwert der Verbindlichkeit einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

In den Eigenkapitalinstrumenten werden auch nicht konsolidierte Gesellschaften erfasst. Die Knorr-Bremse Gou Tong (Guangzhou) Railway Transportation Equipment Co., Ltd., Guangzhou, China, wurde zum 31. Dezember 2019 erstmalig als nicht konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft hat noch keine wesentliche Geschäftstätigkeit. Es entstehen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die weiteren zum Fair Value der Stufe 3 bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden sowohl einzeln als auch in Summe als unwesentlich für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erachtet, sodass auch für diese keine weiteren Angaben getätigt werden.

Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen vorgenommen.

8. Kapitalflussrechnung

Insgesamt kam es im ersten Halbjahr zu einem Gesamtmittelabfluss in Höhe von € 826.555 Tsd., während im Vorjahreszeitraum ein – im Wesentlichen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von € 754.170 Tsd. resultierender - Gesamtmittelzufluss in Höhe von € 437.258 Tsd. zu verzeichnen war. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten von € 784.482 Tsd. Hierbei wirkten insbesondere die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von € 520.083 Tsd. sowie die Auszahlung der Dividende in Höhe von € 245.024 Tsd.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirkte sich im ersten Halbjahr 2021 neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen insbesondere der abgeflossene Kaufpreis für den Erwerb der EVAC Gruppe aus. Der vorläufige Kaufpreis in Höhe von € 86.148 Tsd. wurde zum 30. Juni 2021 mit liquiden Zahlungsmitteln von € 85.040 Tsd. beglichen. Abzüglich erworbener Zahlungsmittel in Höhe von € 372 Tsd. wirkt sich der Erwerb der EVAC Gruppe damit im Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit € 84.668 Tsd. aus.

Der im Vorjahresvergleich um € 105.039 Tsd. auf € 223.629 Tsd. deutlich gestiegen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem um € 89.133 Tsd. gegenüber dem Vorjahr verbesserten Periodenergebnis von € 346.076 Tsd.

9. Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Heinz-Hermann-Thiele-Mitarbeiteraktienprogramm

Am 13. Juli 2021 hat die Gesellschaft das Heinz-Hermann-Thiele-Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt. Wie im Aktienprogramm für das Geschäftsjahr 2021 festgelegt wurde, erhöht die Knorr-Bremse die von den Mitarbeitern investierten Eigenbeträge jeweils um 20%.

Einmal pro Kalenderjahr können die Mitarbeiter aus vier definierten Investmentpaketen mit Eigenbeträgen von 125, 250, 500 oder 1.000 Euro auswählen. Je nach gewähltem Investmentpaket erhält der Mitarbeiter anschließend Aktien im Wert von 150, 300, 600 oder 1.200 Euro. Die Haltefrist der durch die Mitarbeiter neu erworbenen Aktien beträgt jeweils ein Jahr.

Das Programm wird zunächst in 11 Ländern angeboten und berechtigt zunächst ca. 23.000 Mitarbeiter. Die erste Zeichnungsfrist ist für September 2021 geplant. Das Heinz-Hermann-Thiele-Mitarbeiteraktienprogramm läuft zunächst für fünf Jahre. Dabei wird jährlich neu entschieden, ob und in welchem Umfang die Knorr-Bremse den Aktienerwerb bezuschusst.

Unternehmenserwerb

Knorr-Bremse hat am 7. Juli 2021 einen Kaufvertrag über den Erwerb des Ersatzteil- und Servicegeschäfts eines Unternehmens im europäischen Ausland unterzeichnet. Das Closing soll im dritten Quartal des laufenden Jahres erfolgen. Der Vollzugszeitpunkt steht noch nicht abschließend fest, da er auch von Bedingungen abhängt, die nicht alleine durch die Vertragsparteien beeinflusst werden können (sog. Closing Conditions). Der Kaufpreis liegt im mittleren zweistelligen Millionen Euro Bereich. Die Akquisition dient der Sicherung des weiteren profitablen Wachstums in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tsd. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
30.06.2021				
Miet- und Leasingverpflichtungen	5.059	11.881	57.330	74.270
Investitionsprojekte	48.251	787	89	49.127
Großreparaturen/Wartungsarbeiten	8.046	2.089	84	10.219
Sonstige Verpflichtungen	61.970	21.704	17.692	101.366
	123.327	36.461	75.194	234.982
31.12.2020				
Miet- und Leasingverpflichtungen	7.844	30.052	97.041	134.937
Investitionsprojekte	44.086	3.001	–	47.087
Großreparaturen/Wartungsarbeiten	4.287	1.215	124	5.626
Sonstige Verpflichtungen	54.504	11.378	4.766	70.648
	110.721	45.646	101.931	258.298

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	30.06.2021	31.12.2020
Bürgschaften	19.417	19.332
Garantien	545	545
Sonstige	1.679	–
	21.641	19.877

Die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen resultieren zum einen aus bereits geschlossenen Mietverträgen, deren Laufzeit erst nach den Berichtsstichtagen beginnt und ab dem Zeitpunkt gemäß IFRS 16 bilanziert werden sowie aus kurzfristigen und geringwertigen Miet- und Leasingverträgen, die aufgrund der Vereinfachungsvorschrift IFRS 16.5 nicht bilanziert werden. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2020 resultiert vor allem aus dem Mietbeginn eines Gebäudes am Standort München.

Die Verpflichtungen für Investitionsprojekte beinhalten vor allem laufende Bauprojekte, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen und -equipment.

Die Verpflichtungen für Großreparaturen und Wartungsarbeiten enthalten vor allem Verpflichtungen im Zusammenhang mit Gebäudesanierungen und Instandhaltungen am Standort München.

Des Weiteren sind in den sonstigen Verpflichtungen laufende Bestellungen sowie Abnahmeverpflichtungen für Gebäudenebenkosten und Lizenzverpflichtungen enthalten. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert insbesondere aus einem neuen langfristigen Vertrag zum Bezug von logistischen Service Dienstleistungen.

Die Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft weisen Bürgschaften und Garantien auf. Es wurden Bürgschaften für ausstehende Bankschuldverschreibungen, Leistungsgarantien für Banken sowie eine Mietbürgschaft für Betriebs-/Fabrikgebäude vergeben.

Garantien bestehen in Ungarn bezüglich Kundenverträgen für Produkte. Unter den sonstigen Eventualverbindlichkeiten sind noch nicht verlässlich schätzbare Lizenzzahlungen ausgewiesen.

11. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen oder Unternehmen, die von der Knorr-Bremse AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Knorr-Bremse AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Knorr-Bremse AG stehen. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Veränderungen gegenüber den im Konzernabschluss 2020 offen gelegten Informationen haben sich mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Ereignisse nicht ergeben.

Änderungen im Vorstand

Herr Dr. Jan Michael Mrosik hat am 1. Januar 2021 seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands und ressortverantwortlicher Arbeitsdirektor i. S. v. § 33 MitbestG der Knorr-Bremse AG aufgenommen.

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat in seiner Sitzung am 30. März 2021 Frau Dr. Claudia Mayfeld zum 1. Mai 2021 für die Dauer von zunächst drei Jahren zum weiteren Mitglied des Vorstands für das neu geschaffene Ressort Integrität und Recht berufen.

Änderungen im Aufsichtsrat

Am 23. Februar 2021 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Aufsichtsratsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Heinz Hermann Thiele verstorben. Er war seit 2020 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG.

In seiner Sitzung vom 30. März 2021 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Theodor Weimer zum Mitglied des Präsidiums und zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG am 20. Mai 2021 wurde Herr Dr. Stefan Sommer neu in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Arbeitnehmerseite wurde Frau Sylvia Walter neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats wurden mit Wirkung zum 20. Mai 2021 im Amt bestätigt.

Oberste beherrschende Partei

Bis zu seinem Tod am 23. Februar 2021 war Herr Heinz Hermann Thiele oberste beherrschende Partei der Knorr-Bremse AG. Am 25. März 2021 veröffentlichte die Gesellschaft eine Mitteilung gem. § 43 Abs. 2, 40 Abs. 1 WpHG, wonach Frau Nadja Thiele als Erbin die Stimmrechte nach § 34 WpHG zugerechnet werden. Mit Datum vom 18. Mai 2021 veröffentlichte die Gesellschaft eine Mitteilung gem. § 43 Abs. 2, 40 Abs. 1 WpHG, wonach Herrn Robin Brühmüller in Folge der Annahme des Amtes als Testamentsvollstrecker über den Nachlass des verstorbenen Heinz Hermann Thiele und der damit verbundenen Kontrolle der Stimmrechte die indirekte Beteiligung der KB Holding GmbH, Grünwald/Deutschland an der Knorr-Bremse AG in Höhe von 58,99 % zugerechnet wird.

Nach Kenntnis der Gesellschaft werden die bis 23. Februar 2021 von Herrn Thiele direkt gehaltenen Anteile an der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald/Deutschland und der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald/Deutschland derzeit von Herrn Thieles Witwe Nadja Thiele gehalten und voraussichtlich innerhalb der nächsten 12 Monate als Vermächtnis in eine derzeit in Gründung befindliche Stiftung deutschen Rechts eingebracht. Diese Einbringung ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses noch nicht erfolgt.

Änderung vertraglicher Grundlagen mit nahestehenden Personen

Nach dem Tod von Herrn Heinz Hermann Thiele sind die zwischen ihm und der Knorr-Bremse AG bestehenden Verträge auf den Nachlass übergegangen und wurden teilweise adjustiert bzw. im Fall des Dienstleistungsvertrags unter Einbindung des Testamentsvollstreckers neu gefasst. Die bestehende Pensionszusage wurde gemäß den vereinbarten Zusagebedingungen neu bewertet. Im Rahmen der Testamentsvollstreckung wurden Beratungsleistungen durch die neue oberste beherrschende Partei an die Knorr-Bremse AG erbracht. Sämtliche Leistungen werden stets zu marktüblichen Konditionen (arm's length) erbracht.

12. Rechtliche Risiken

Schiedsverfahren Bosch

Mit Schreiben vom 21. Juni 2018 erklärte die Robert Bosch GmbH die Ausübung der Verkaufsoption bezüglich Ihrer Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und initiierte ein Schiedsverfahren mit dem Ziel der Durchsetzung dieser Verkaufsoption. Im Dezember 2020 hat das Schiedsgericht einen Schiedsspruch erlassen, mit dem diese Put-Option bejaht wurde. Die Parteien müssen sich nunmehr über den Kaufpreis verständigen, zu dem die Knorr-Bremse AG die Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und an der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. erwirbt. Dies wurde erneut durch eine am 9. März 2021 ergangene Entscheidung bestätigt. Die weitergehende Klage der Robert Bosch GmbH auf Schadensersatz wegen Verweigerung der Zustimmung zur vollständigen Ausschüttung des Bilanzgewinns der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH wurde abgewiesen. Dies gilt auch für die von der Knorr-Bremse AG erhobene Widerklage, mit der diese feststellen lassen wollte, dass das Wettbewerbsverbot auch Produkte im Bereich Fahrerassistenzsysteme/ Automatisierte Fahrfunktionen umfasst. Die Parteien haben Gespräche über eine Verständigung des Kaufpreises geführt, aber keine Einigung erzielen können. Infolgedessen hat die Robert Bosch GmbH am 21. Juli 2021 eine **Schiedsklage eingereicht, mit der sie die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von € 379,6 Mio. nebst Zinsen beantragt**. Knorr-Bremse hat diesen Betrag in dieser Höhe seit 2018 als Verbindlichkeit passiviert.

Beschwerden von Haldex AB bei der Europäischen Kommission und der brasilianischen Kartellbehörde

Mit Datum vom 13. Februar 2020 hat die Haldex AB bei der Europäischen Kommission und beim Administrative Council of Economic Defense (CADE) in Brasilien Beschwerden eingelegt. Gegenstand der Beschwerden ist der Vorwurf, Knorr-Bremse AG habe durch den Erwerb sowie das Halten eines Minderheitsanteils an Haldex AB im September 2016 das jeweils geltende Kartell- bzw. Fusionskontrollrecht verletzt.

Der Minderheitsanteil von Knorr-Bremse an Haldex AB beträgt derzeit 9,24 %. Knorr-Bremse verteidigt sich gegen die Vorwürfe.

Die Europäische Kommission befindet sich in der Vorprüfung der Vorwürfe. Sie wird voraussichtlich in den nächsten Monaten entscheiden, ob sie ein formelles Verfahren eröffnet.

Die brasilianische CADE hat am 23. Juni 2020 beschlossen, ein förmliches Verfahren wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Vollzugsverbot zu eröffnen. Das Verfahren ist noch in der Ermittlungsphase. Eine Entscheidung über die Einstellung oder die Fortführung des Verfahrens vor einem separaten Spruchkörper der CADE wird ebenfalls in den nächsten Monaten erwartet.

Da sich beide Verfahren noch in einem frühen Stadium befinden, kann zu diesem Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Erfolgswahrscheinlichkeit oder die möglichen Folgen eines nachteiligen Ergebnisses des Verfahrens gemacht werden. Das Risiko wird aktuell als eher gering eingeschätzt.

Kündigung von langfristigen Lieferverträgen durch die Robert Bosch GmbH

Die Robert Bosch GmbH hatte im Rahmen von andauernden Preisverhandlungen verschiedene langfristige Lieferverträge für mehrere elektronische Komponenten gekündigt, was zu Unterbrechungen in der Belieferung von Kunden der Knorr-Bremse Gruppe und dadurch zu Verlusten der Knorr-Bremse Gruppe aufgrund eines Produktionsstopps sowie zu damit verbundenen Haftungsrisiken führen könnte. Die Knorr-Bremse hat daraufhin mit Datum vom 13. März 2020 ein Schiedsverfahren gegen die Robert Bosch GmbH eingeleitet, um die Fortsetzung der Lieferversorgung zu gewährleisten. Nachdem sich in kommerziellen Verhandlungen eine mögliche Lösung der Auseinandersetzung abgezeichnet hat, haben sich die Parteien im Juli 2021 darauf geeinigt, das Verfahren um weitere drei Monate bis zum 31. Oktober 2021 ruhend zu stellen, um eine außergerichtliche Vergleichsvereinbarung zu verhandeln.

Verfahren Italien

Die italienischen Strafverfolgungsbehörden haben mit Schreiben vom 19. März 2019 mitgeteilt, dass das Ermittlungsverfahren gegen Microelettrica Scientifica S.p. a., Buccinasco/Italien („Microelettrica“), **frühere Mitglieder des Verwaltungsrats der Microelettrica** sowie ein Mitglied des Managements von drei russischen Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an einen Agenten wegen Lieferungen an einen russischen Kunden abgeschlossen wurde und gegen Microelettrica Anklage erhoben wird wegen angeblicher Verletzung interner Regeln zur Vermeidung von Korruptionshandlungen durch die zuvor genannten Personen.

Mit Datum vom 24. März 2021 hat das Gericht das Verfahren gegen die Microelettrica ohne Auflagen oder sonstige Sanktionen eingestellt. Die italienische Staatsanwaltschaft hat gegen diese Entscheidung keine Berufung eingelegt, das Verfahren ist mithin rechtskräftig beendet.

Auseinandersetzung mit dem Minderheitsgesellschafter der Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd.

Zusammen mit der Gesellschaft Guangzhou Guo Tong ist die Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Limited an der Gesellschaft Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd beteiligt, welche im Konzernabschluss der Knorr-Bremse vollkonsolidiert wird. Im Dezember 2020 hat Guangzhou Guo Tong Klage gegen verschiedene Unternehmen und einen General Manager der Knorr-Bremse Gruppe eingereicht. In der Klageschrift macht die Guangzhou Gou Tong insbesondere Ansprüche aus entgangenem Gewinn aufgrund angeblichem Produktions- sowie Projekttransfer auf andere Knorr-Bremse Gesellschaften sowie aus Anpassungen der Struktur der Verrechnungspreise geltend. Im Zusammenhang mit der Klageeinreichung hat die Guangzhou Guo Tong im Februar 2021 per Gerichtsbeschluss die Einfrierung von Konten der Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd. erwirkt. Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd. hat dagegen Rechtsmittel eingelegt. Mittlerweile ist am 7. Juli 2021 die Einfrierung der Konten nach außergerichtlichen Verhandlungen aufgehoben und das Rechtsmittel zurückgezogen worden. Sollte der Klage auf Zahlung der oben genannten Ansprüche stattgegeben werden, würden der Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd liquide Mittel in Höhe des zugesprochenen Betrages zufließen. Dies könnte zu einer zusätzlichen Gewinnausschüttung an beide Gesellschafter führen. Da hierüber bislang aber kein Beschluss gefasst wurde und somit kein konkreter Ausschüttungsanspruch der Gesellschafter besteht, wurde im Konzernabschluss weder eine Rückstellung noch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Minderheitsgesellschafter zum 31. Dezember 2020 und auch nicht zum 30. Juni 2021 ausgewiesen. Von Seiten Knorr-Bremse wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsmittelabflusses an die Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd als gering angesehen. Im Übrigen können Ausschüttungsbeschlüsse ohne Zustimmung der Knorr-Bremse nicht getroffen werden.

Weitere rechtliche Risiken

Zu allen anderen im Geschäftsbericht 2020 unter Kapitel H.9. beschriebenen rechtlichen Risiken haben sich keine neuen Erkenntnisse bzw. Einschätzungen bis zum 30. Juni 2021 ergeben.

13. Segmentberichterstattung

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

in Tsd. €	Berichtspflichtige Segmente			Überleitung auf IFRS		IFRS		Übrige Segmente und Konsolidierung	Konzern
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Summe	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge		
30.06.2021									
Externe Umsatzerlöse	1.647.588	1.763.766	3.411.354	6.727	664	1.654.315	1.764.430	146	3.418.891
Umsätze zwischen den Segmenten	12.160	10.591	22.751	(11.845)	(10.123)	315	468	(783)	–
Segmentumsatzerlöse	1.659.748	1.774.357	3.434.105	(5.117)	(9.460)	1.654.631	1.764.897	(637)	3.418.891
EBITDA*	319.702	243.763	563.465	40.947	36.597	360.649	280.360	(8.853)	632.155
Abschreibungen	(45.066)	(65.650)	(110.716)	(14.686)	(838)	(59.752)	(66.488)	(10.464)	(136.704)
EBIT*	274.636	178.113	452.749	26.261	35.759	300.897	213.872	(19.317)	495.451
Zinserträge	2.709	728	3.437	1.642	1.662	4.351	2.390	211	6.952
Zinsaufwendungen	(4.507)	(4.694)	(9.201)	(7.699)	(1.678)	(12.206)	(6.372)	(6.755)	(25.333)
Sonstiges Finanzergebnis	(1.173)	8	(1.165)	573	(1.610)	(600)	(1.602)	2.827	625
davon: Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(1.173)	8	(1.165)	(0)	(0)	(1.173)	8	(0)	(1.166)
EBT	271.665	174.155	445.820	20.777	34.133	292.442	208.288	(23.034)	477.696
Net Working Capital	807.338	382.679	1.190.017	(36.666)	(18.299)	770.672	364.380	(8.778)	1.126.275
30.06.2020									
Externe Umsatzerlöse	1.741.532	1.318.585	3.060.117	(1.089)	(4.377)	1.740.443	1.314.208	1.119	3.055.770
Umsätze zwischen den Segmenten	10.373	10.347	20.720	(10.021)	(9.856)	352	491	(844)	–
Segmentumsatzerlöse	1.751.905	1.328.932	3.080.837	(11.110)	(14.233)	1.740.795	1.314.699	275	3.055.770
EBITDA*	351.585	127.540	479.125	38.602	30.706	390.187	158.246	(12.944)	535.489
Abschreibungen	(45.471)	(62.528)	(107.999)	(19.098)	(1.559)	(64.569)	(64.087)	(9.289)	(137.945)
EBIT*	306.114	65.012	371.126	19.504	29.147	325.618	94.159	(22.233)	397.544
Zinserträge	4.585	1.361	5.946	1.074	336	5.659	1.697	1.866	9.222
Zinsaufwendungen	(4.354)	(3.793)	(8.147)	(8.121)	(1.183)	(12.475)	(4.976)	(6.070)	(23.521)
Sonstiges Finanzergebnis	(215)	(591)	(806)	(3.355)	(3.830)	(3.570)	(4.421)	(17.648)	(25.640)
davon: Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(714)	(456)	(1.170)	0	(0)	(714)	(456)	589	(581)
EBT	306.130	61.989	368.119	9.102	24.470	315.232	86.459	(44.085)	357.606
Net Working Capital	794.924	418.455	1.213.379	1.321	(18.516)	796.245	399.939	569	1.196.753

* Nicht explizit im Management Reporting an den CODM ausgewiesen

Überleitungsrechnung

Die interne Berichterstattung enthält keine segmentspezifischen Informationen zu Vermögenswerten und Schulden; diese sind daher nicht in der Segmentberichterstattung enthalten.

ÜBERLEITUNG DER UMSATZERLÖSE

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente (HGB)	3.434.105	3.080.837
Umsatzerlöse der anderen Segmente (HGB)	94.148	94.374
Segmentübergreifende Konsolidierung	(103.532)	(105.493)
Anpassung Over-Time-Erfassung	13.397	1.077
Anwendung von BilRug sowie sonstige Effekte	(19.227)	(15.024)
Umsatzerlöse konsolidiert	3.418.891	3.055.770

ÜBERLEITUNG DES GEWINNS VOR STEUERN

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Gewinn vor Steuern nach HGB	450.514	323.522
Anpassung aufgrund nicht vorgenommener Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	12.527	15.700
Anpassung Over-Time-Erfassung und sonstige Effekte nach IFRS 15	9.612	3.792
Anpassung aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsprojekten	30.269	24.174
Anpassung aufgrund abweichender Bewertung von Pensionsrückstellungen	4.897	9.003
Anpassung Bewertung Vorräte	(8.922)	(2.628)
Anpassung Rückstellungen	2.877	(11.138)
Anpassung aufgrund der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten	(7.815)	(5.228)
Hedging (Unrealisierte Gewinne / Verluste)	(16.489)	2.525
Sonstige Anpassungen aufgrund von Unterschieden zwischen HGB und IFRS	226	(2.116)
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, konsolidiert vor Steuern	477.696	357.606

Geographische Informationen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns unterschieden nach Sitzland des Konzernunternehmens.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

in Tsd. €	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Europa/Afrika	1.609.329	1.372.905
Nordamerika	706.386	612.725
Südamerika	54.499	35.097
Asien-Pazifik	1.048.677	1.035.043
	3.418.891	3.055.770

München, 13. August 2021

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand

DR. JAN MICHAEL MROSIK DR. PETER LAIER DR. CLAUDIA MAYFELD FRANK MARKUS WEBER DR. JÜRGEN WILDER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 13. August 2021

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand

DR. JAN MICHAEL MROSIK DR. PETER LAIER DR. CLAUDIA MAYFELD FRANK MARKUS WEBER DR. JÜRGEN WILDER